

Eine Route von Festung zu Festung

Die Kronacher Festung Rosenberg könnte in ein Projekt für eine europäische Festungsroute aufgenommen werden, woraus sich neue Marketing-Chancen ergeben. ► SEITE 17

Festungs-Route mit Kronacher Beteiligung?

Vortrag | Experte zeigte Marketing-Möglichkeiten auf

Kronach – Die Festung Rosenberg hat gute Aussichten, in ein Projekt für eine europäische Festungsroute aufgenommen zu werden. „Ich stehe heute nur hier, weil ich das Potenzial sehe“, erklärte Dr. Hans-Rudolf Neumann (Berlin) bei einem Vortrag im Historischen Rathaus von Kronach. Es lägen noch viele Möglichkeiten brach. Für den regionalen Bereich sei viel gemacht worden. „Aber wo sind die Amerikaner und Engländer?“

Marketing verbessern

„Wir können das Marketing für die Festung Rosenberg verbessern“, sagte Hans-Rudolf Neumann. Bei der Hauptversammlung des Vereins „1000 Jahre Kronach“ zeigte er auf, was das bereits durchgeführte Projekt einer „Baltischen Kultur- und Tourismusroute Festungen“ an positiven Auswirkungen auf

die betroffenen Regionen hat.

Festungen seien ein europäisches Kulturerbe, Monumente für Frieden, Kultur und Tourismus. Die Städte, denen die Festungen gehören, seien selbst jedoch nicht in der Lage, ihre Festung eigenständig zu unterhalten.

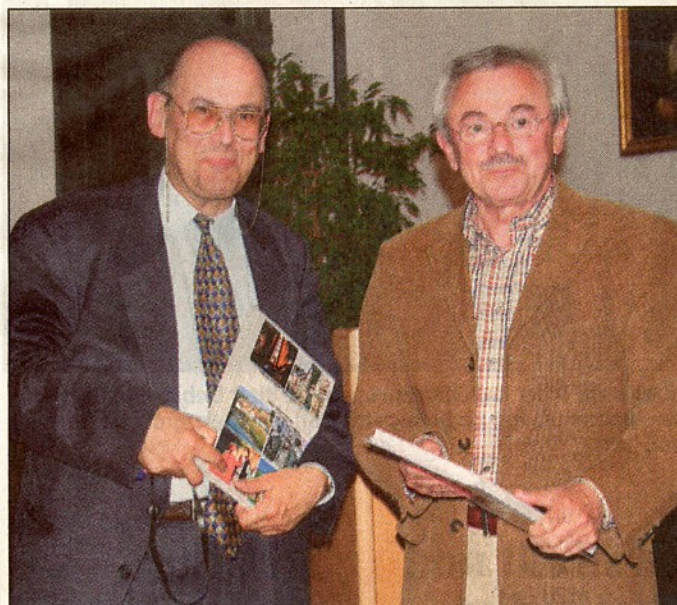
Zur baltischen Festungsrouten gehören Anlagen in Deutschland, Polen, Russland (Königsberg) und Litauen. 2,4 Millionen Euro standen dem Projekt insgesamt zur Verfügung. Dazu gehört eine wissenschaftliche Broschüre, die auch die mögliche Nutzung leer stehender Anlagen aufzeigt. Kompetenzzentren wurden eingerichtet, Wanderausstellungen erstellt, das Marketing mit Produkt-Prospekt und Veranstaltungskalender weiterentwickelt. Mit Reiseveranstaltern wurden verschiedene Touren entwickelt. Vor einem Jahr fand in Kaunas (Litauen) schließlich eine internationale Wissenschaftskonferenz

statt. Ergebnis war die „Deklaration von Kaunas“. Hier wurde die EU verpflichtet, mehr für die Festungen als kulturelles Erbe Europas zu tun. Es müsse eine europäische Zusammenarbeit zur Entwicklung dieses kulturellen Erbes geben.

Mittlerweile entstand auch Interesse in den skandinavischen Ländern, die eine Festungsroute rund um die Ostsee möchten. Schließlich sei die Idee entstanden, in ganz Zentraleuropa Festungs-Routen zu entwickeln. Die Anlagen benötigten viel Geld zur Erhaltung. Früher waren sie in Staatsbesitz. Für viele Städte und Gemeinden seien Festungen heute eine große Belastung. „Man wird alleine nicht weiterkommen“, meinte Dr. Neumann.

Gemeinsame Präsentation

Die Stadt Kronach sei mit dem Erhalt ihres Kulturdenkmals von nationaler Bedeutung sicher überfordert. Festungen seien geeignet, die Menschen in Europa einander näherzubringen. Dass hier in Kronach sogar italienische Baumeister wirkten, könne für den Tourismus wichtig sein. Die Frankenfestungen sollen im Projekt einer zentraleuropäischen Festungsroute ihren Platz bekommen, versicherte er. Allerdings riet Dr. Neumann, dass sich die fränkischen Festungen gemeinsam präsentieren sollten. Ein großer Studienreiseveranstalter sei sehr an dem Projekt interessiert. Zuvor hatte sich der Experte mit Vorsitzendem Manfred Raum, Bürgermeister Wolfgang Beiergrößlein und anderen getroffen, um intensiv über die Möglichkeiten der Kronacher zu sprechen. In Kronach seien sehr gute Ideen vorgestellt worden wie zum Beispiel eine Festungsbau-Hütte. rg



Dr. Hans-Rudolf Neumann (links) erläuterte das Projekt einer europäischen Festungsroute, zu der auch die Festung Rosenberg gehören soll. Der Vorsitzende von „1000 Jahre Kronach“, Manfred Raum, will diese Chance tatkräftig unterstützen.

Foto: Rainer Glissnik